

## From the Editors

Als *De Ethica*s neue Chefredakteurin möchte ich mich an unsere Leser/innen und an unsere Autor/innen wenden und mich Ihnen vorstellen. Es ist eine große Ehre, Professorin Brenda Almond nachzufolgen, die seit 2013 – dem Jahr, in dem *De Ethica* gegründet wurde – die Zeitschrift als Chefredakteurin betreut hat. Zusammen mit dem Redaktionsteam hat Professor Almond eine open-access Publikation geschaffen und entwickelt, die wissenschaftliche Arbeiten in philosophischer, theologischer und angewandter Ethik veröffentlicht. Mein Anspruch ist es, diese Arbeit weiterzuführen und *De Ethica* als Plattform für wissenschaftlichen Diskurs zwischen diesen Disziplinen zu entwickeln.

Ich bin Professorin für theologische Ethik an der Universität Uppsala. Mein neuestes Buch *Human Rights as Ethics, Politics, and Law*<sup>1</sup> bietet einen kritischen Ansatz zur Verbindung von Recht, Politik und Moral im Menschenrechtsdiskurs. Das koloniale Erbe der Menschenrechte, der Mangel an transparenten Prinzipien für den Umgang mit Rechten, die miteinander im Konflikt stehen, sowie die wenig produktive, übermäßige Betonung der Wichtigkeit rechtlicher Instrumente sind alle Faktoren, die den nachhaltigen moralischen Anspruch der Menschenrechte gefährden.

Unter meinen Forschungsinteressen sind sowohl moralphilosophische als auch theologische Themen, wie etwa die Sozialethik und ihre Verbindung zur politischen Theorie; Formen und Kriterien praktischer Rationalität; und die philosophische und theologische Tradition Russlands. Derzeit arbeite ich an einem Projekt zu Sozialethik und der russisch-orthodoxen Theologie der Politik. Aufgrund meiner Erfahrungen in Lehre und Forschung bin ich der Meinung, dass die europäische Ethik neue Publikationsplattformen im Feld der Ethik genauso braucht wie die Zusammenarbeit von Ethiker/innen aus verschiedenen Traditionen.

Die Stärke von *De Ethica* liegt in der Ambition, Ethik sowohl als philosophisches wie als theologisches Unterfangen zu betrachten. In der lebendigen Tradition der Societas Ethica stehend – der akademischen Gesellschaft hinter der Zeitschrift – zielt *De Ethica* darauf ab, philosophische Ethik mit ethischer Reflektion in verschiedenen theologischen Traditionen in Verbindung zu setzen. Heute, wo europäischer Humanismus attackiert wird von jenen, die die Grenzen Europas für vor Krieg und Verfolgung Flüchtende aus anderen Weltteilen schließen wollen, benötigen wir Ressourcen, die sich dem politischen Pragmatismus entgegenstellen und sich für soziale Gerechtigkeit und Humanismus einsetzen. Die Kenntnis religiöser Traditionen und die Fähigkeit, sich verantwortlich und kritisch mit ihnen auseinanderzusetzen ist eine dieser Ressourcen. Eine andere ist die

<sup>1</sup> Elena Namli, *Human Rights as Ethics, Politics, and Law* (Uppsala: Acta Universitatis Upsaliensis, 2014).

Erfahrung von Moralphilosophie und Theologie als Rationalität, transparente Kommunikation und daher als Gewaltfreiheit.

Innerhalb der Societas Ethica gibt es ein Einverständnis, dass Studien in religiöser Ethik von philosophischen Theorien lernen müssen. Heutzutage ist es ebenso deutlich geworden, dass sich die philosophische Ethik auseinandersetzen muss mit der Bedeutung der Religion in den verschiedenen Lebenswelten von multikulturellen Gesellschaften. So kann etwa die derzeitige Flüchtlingskrise in Europa nicht verantwortungsvoll angegangen werden ohne eine genaue Analyse ihrer religiösen Dimension.

*De Ethica* ist eine Zeitschrift, die Artikel in verschiedenen Gebieten der angewandten Ethik publiziert, so etwa in der Umweltethik, der Ethik der Globalisierung oder wie in der vorliegenden Ausgabe, zum Thema Religion und Kapitalismus. Unser Ziel ist es jedoch auch, uns mit wichtigen Problemen der ethischen Theoriebildung auseinanderzusetzen und ihrer Anwendung in Philosophie und Theologie. Um ernsthaft zu Problemlösungen in der angewandten Ethik beizutragen ist es notwendig, sich kritisch mit verschiedenen philosophischen und theologischen Ansätzen der normativen Theoriebildung und der ethischen Epistemologie auseinanderzusetzen.

Hinter *De Ethica* steht ein großartiges Redaktionsteam und ein erfahrener, engagierter redaktioneller Beirat, für den kürzlich zwei neue Mitglieder gewonnen werden konnten – und damit möchte ich ein herzliches Willkommen aussprechen an Lena Halldenius (Schweden), Professorin für Menschenrechte und Doktorin der praktischen Philosophie, und an Pamela Slotte (Finnland), Dozentin für Religion und Recht und Doktorin der Theologie.

Meine Hoffnung und meine Erwartung ist, dass europäische Ethiker/innen sowie auch unsere Kolleg/innen außerhalb Europas *De Ethica* als wichtiges und offenes Forum für den Dialog über theoretische und praktische Moralfragen sehen werden. Ich glaube fest daran, dass Vielfalt uns bereichert und möchte daher Ethiker/innen aus verschiedenen Arbeitsgebieten und Traditionen dazu einladen, ihre Aufsätze bei uns einzureichen, uns als Gutachter/innen zu unterstützen, und Vorschläge für zukünftige thematische Ausgaben zu machen.

Elena Namli, Uppsala University  
www.elenanamli.com  
elena.namli@ucrs.uu.se

## **Bibliography**

Namli, Elena. *Human Rights as Ethics, Politics, and Law*. Uppsala: Acta Universitatis Upsaliensis, 2014.